

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 2. DEZEMBER 1936

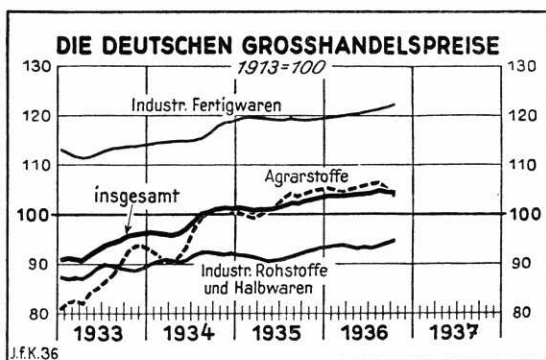
NUMMER 48

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Bilanz der Preisbewegung

Bei der Verkündung des neuen Vierjahresplans ist von den maßgebenden Stellen immer wieder betont worden, daß die reibungslose Durchführung der großen Aufgaben stabile Preise und Löhne erfordere. Das bedeutet naturgemäß nicht, daß man Anpassungen innerhalb des Preisgefüges verhindern will, die sich bei der Umstellung der Rohstoffwirtschaft als notwendig erweisen werden. Deshalb hat die Reichsregierung einen Preiskommissar mit außerordentlichen Vollmachten ernannt, dessen Aufgabe einerseits die Unterbindung ungerechtfertigter und unerwünschter Preissteigerungen, andererseits aber auch die Gestaltung des Preisgefüges in der durch den Vierjahresplan gewiesenen Richtung ist. Die ersten entscheidenden Schritte hat der Preiskommissar soeben mit der Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen vom 26. November 1936 und der gleichzeitig erlassenen ersten Ausführungsverordnung zu dieser Verordnung getan. Am Beginn dieser zweiten Periode staatlicher Preispolitik, die die Wirtschaftsentwicklung der nächsten Zeit entscheidend beeinflussen wird, ist es aufschlußreich, rückblickend die Veränderungen im Preisgefüge festzustellen, die sich im ersten Vierjahresplan herausgebildet haben.

Im ersten Halbjahr 1933 setzte sich in Deutschland zum erstenmal nach einem vier Jahre lang dauernden Rückgang aller wichtigen Warenpreise ein allgemeiner Umschwung in der Preistendenz durch. Ansätze hierzu waren bereits im Herbst 1932 vorhanden: Sie erstreckten sich jedoch nur auf einige Waren, die in engem Zusammenhang mit dem Weltmarkt standen. Erst im April 1933 hatte die Indexziffer der Großhandelspreise mit 90,7 v. H. (1913 = 100) ihren Tiefpunkt erreicht. Damit lagen die Großhandelspreise in ihrer Gesamtheit rd. 36 v. H. unter dem Höhepunkt der Jahre 1928/29 (Juli 1928).



Im Oktober 1936, nach einem dreieinhalbjährigen Wirtschaftsaufschwung, der die Sachgütererzeugung zum großen Teil über den Stand der letzten Hochkonjunktur hinausführte, sind die Großhandelspreise insgesamt erst wieder um rd. 15 v. H. höher als im Tiefpunkt (April 1933) und immer noch um 26,3 v. H. niedriger als im Höhepunkt der Jahre 1928/29.

An dieser Aufwärtsbewegung waren jedoch nicht alle Preise und Märkte gleichmäßig beteiligt: Die Preise der Agrarstoffe, die in der Krise am stärksten zurückgegangen waren, konnten, begünstigt durch eine dahinzielende Politik der Reichsregierung, den Rückgang am weitesten

aufholen, nämlich zu fast zwei Fünfteln; die Industriestoffpreise, die in der Krise nicht so stark gesunken waren, haben noch nicht ein Fünftel

Zur Bewegung der Großhandelspreise

Zeitpunkt	Indexziffer der Großhandelspreise; 1913 = 100				
	insgesamt	Agrarstoffe	Industriestoffe		
insgesamt			Rohstoffe u. Halbwaren	Fertigwaren	
Höhepunkt 1927—1929	Juli 1928 141,6	Jan. 1927 140,3	Juni 1928 144,6	Mai 1928 135,3	Okt. 1928 160,0
Tiefpunkt 1933 (April)	90,7	¹⁾ 81,8	96,4	87,0	111,3
Rückgang in v. H. d. Höhepunkts	35,9	41,7	33,3	35,7	30,5
Oktober 1936	104,3	103,8	105,4	94,7	122,4
Oktober 1936 in v. H. d. Höhepunkts	73,7	74,0	72,9	70,0	76,5
Steigerung in v. H. d. Tiefpunkts vom					
Tiefpunkt—Okt. 1933	5,5	13,3	2,2	2,2	2,2
Okt. 1933—Okt. 1934	5,8	10,0	3,7	3,7	3,7
Okt. 1934—Okt. 1935	2,0	4,0	0,7	0,5	1,2
Okt. 1935—Okt. 1936	1,7	— 0,5	2,7	2,5	2,9
zusammen . . .	15,0	26,8	9,3	8,9	10,0
Stand Okt. 1936 entspricht annähernd dem Stand von	Nov.- Dez. 1931	Jul.- Aug. 1931	Jan. 1932	Dez. 31- Jan. 1932	Febr. 1932
	¹⁾ Jan. 1933: 80,9.				

ihres Rückgangs aufgeholt. Innerhalb der Industriewirtschaft haben sich die Fertigwarenpreise etwas stärker erhöht als die Preise der Industrierohstoffe und Halbwaren.

Der gegenwärtige Stand der Preise der Industriestoffe entspricht im großen und ganzen dem Stand vom Frühjahr 1932, das heißt also dem Stand, der nach der Durchführung der Preissenkungsaktion im Winter 1931/32 erreicht war. Die Preise der Agrarstoffe sind in ihrer Gesamtheit wieder etwa so hoch wie im Sommer 1931.

Das Tempo des Preisanstiegs war in den einzelnen Jahren recht verschieden; mehr als zwei Drittel des gesamten Anstiegs entfallen auf die ersten eineinhalb Jahre.

Die Agrarstoffpreise

Die Entwicklung der Agrarstoffpreise wurde in den ersten eineinhalb Jahren des Wirtschaftsaufschwungs durch die Bewegung der Preise für die *pflanzlichen Nahrungsmittel und Vieherzeugnisse*, in den beiden letzten Jahren durch die der Preise für *Schlachtvieh* bestimmt.



Der Anstieg der Preise für *pflanzliche Nahrungsmittel* fand seinen Abschluß im Herbst 1934 mit der endgültigen Einführung des Festpreissystems für die vier wichtigen Getreidearten. Im Durchschnitt lagen die Preise zu diesem Zeitpunkt um etwa 12 v. H. über denen vom Oktober 1932. Im Rahmen des Festpreissystems haben sich die Preise — abgesehen von jahreszeitlichen Schwankungen und regionalen Änderungen — nicht mehr wesentlich erhöht. Noch rascher ging die Erhöhung bei den Preisen für *Vieherzeugnisse* vor sich; sie stiegen schon von Oktober 1932 bis Oktober 1933 um 10,9 v. H., seit dieser Zeit bis Oktober 1936 aber nur noch um 1,9 v. H.

Die Großhandelspreise für *Schlachtvieh*, die in der Krise am stärksten von allen Agrarpreisen abgestürzt waren, haben an der seit 1933 planmäßig durchgeführten Hebung der Agrarpreise am meisten teilgenommen. Die Indexziffer lag hier im Oktober 1934 um 19,8 v. H. höher als im Oktober 1932; bis Oktober 1935 war sie nochmals um 18,4 v. H. gestiegen. Seither hat sie sich leicht abgeschwächt (von Oktober 1935 bis Oktober 1936 um 3,2 v. H.).

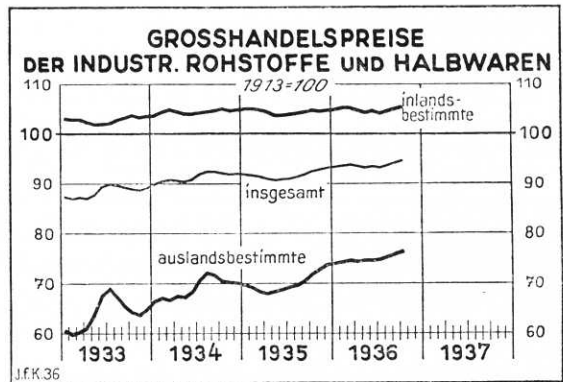
Die Preise der Kolonialwaren

In Gegensatz zu den anderen Großhandelspreisen erreichten die Preise der Kolonialwaren ihren Tiefpunkt erst im vierten Vierteljahr 1933. Die Erhöhung im Rahmen der allgemeinen Belebung der Weltmarktpreise dauerte bis Juni 1935; die Indexziffer stieg in dieser Zeit um 17,8 v. H. Seither blieb sie, von kleinen Schwankungen abgesehen, unverändert.

Die Großhandelspreise für *Kaffee*, — eine der wichtigsten Kolonialwaren — stiegen nur bis zum Sommer 1934. Die Großhandelspreise für *überseeischen Tabak* zeigen, nach einem kurzen Anstieg vom Herbst 1932 bis September 1933, eine leicht fallende Tendenz. Am stärksten unter den wichtigeren Kolonialwaren erhöhten sich die Preise für *Tee* und *Kakao* (bis Oktober 1936 gegenüber dem Tiefpunkt 1933 bei Tee um rd. zwei Drittel, bei Kakao auf das Doppelte). Erhöht haben sich ferner die Preise für *Reis* im Herbst 1933 und 1934, und zwar zusammen um rd. 50 v. H. des Tiefpunktes von 1933.

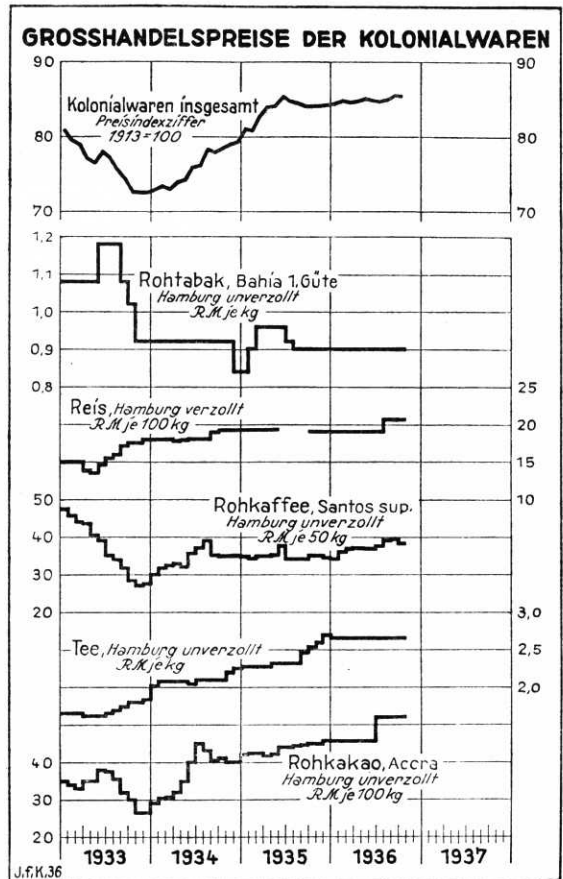
Der Markt der industriellen Rohstoffe und Halbwaren

Die Preisbewegung auf dem Markt der Industrierohstoffe und Halbwaren war durch die gegensätzliche Bewegung der *inlandsbestimmten* und *auslandsbestimmten* Preise beherrscht: So sind die Warenpreise, die im wesentlichen vom Binnenmarkt bestimmt werden (das heißt vor allem die der standortgebundenen Grundstoffe) in ihrer Gesamtheit vom Tiefpunkt im Mai 1933 bis Oktober 1936 nur um 3,5 v. H. gestiegen, während sich die Preise der Rohstoffe, die ganz oder zum großen Teil eingeführt werden müssen, unter starken Schwankungen von ihrem Tiefpunkt im Februar 1933 bis Oktober 1936 um 27,6 v. H. erhöht haben.

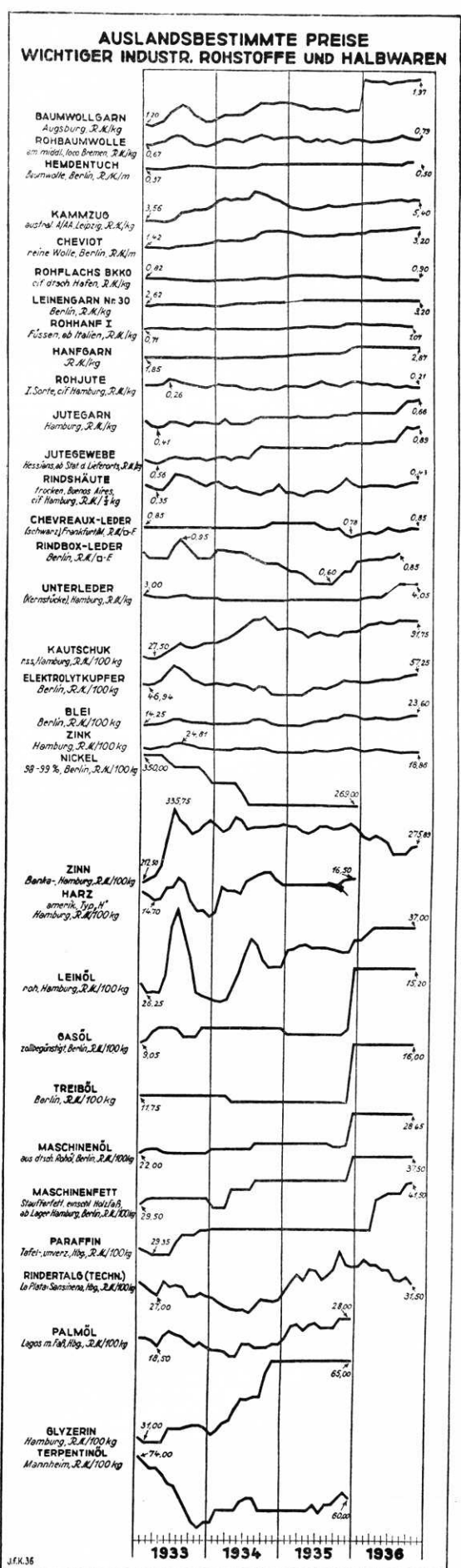
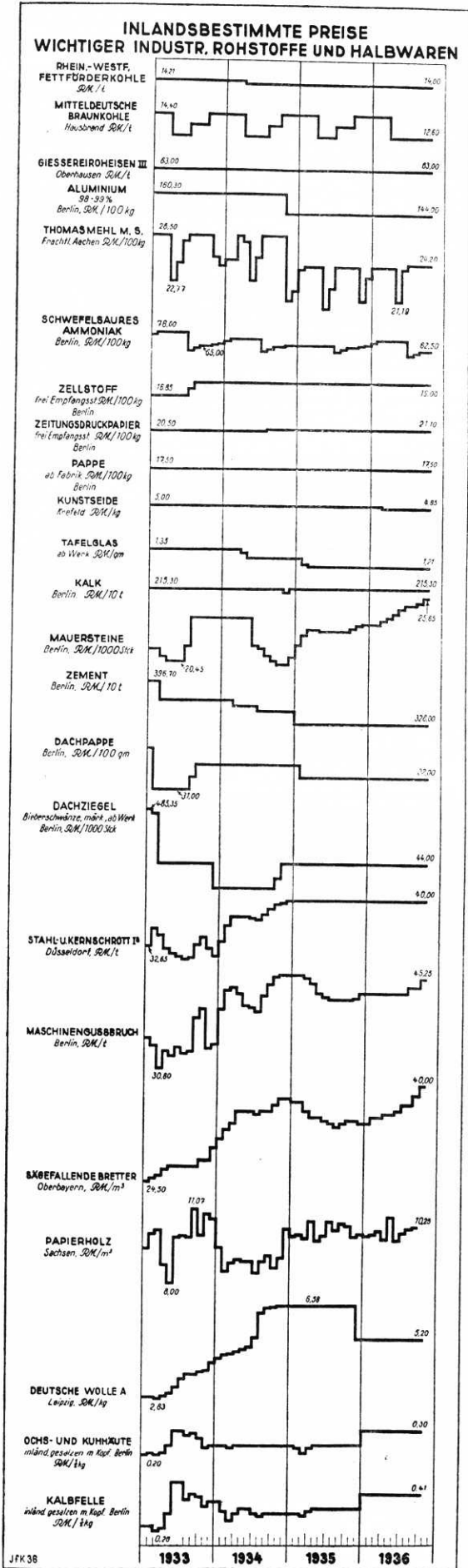


Die inlandsbestimmten Rohstoffpreise

Die Preise für *inländische Steinkohle* jeder Art, die bis zum Frühjahr 1934 unverändert geblieben waren, wurden ab 1. April 1934 herabgesetzt. Die Vereinigung der Aachener Zechen mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat ermöglichte bei Fortfall der Kampfpreise in Süddeutschland eine allgemeine Senkung der Preise für rheinisch-westfälische Kohle um 0,25 *RM* je t. Gleichzeitig fand ein Preisausgleich zwischen einzelnen Sorten statt: Die Preise für grobkörnige Kohle wurden herabgesetzt, die für feinkörnige heraufgesetzt. Das Oberschlesische und Niedersächsische Steinkohlensyndikat senkten anschließend die Preise für Hausbrandkoks. Die *Braunkohlenpreise* blieben im wesentlichen unverändert; tatsächlich ergab sich jedoch eine gewisse Preissenkung dadurch, daß die Geltungsdauer der Sommerpreisschläge verlängert wurde. Die Preise für *Eisen* und *Eisenhalbwaren* änderten sich seit Herbst 1932 nicht. Unter den *Eisenrohstoffen* zogen die Preise für Schrott und Gußbruch — wie in jedem Aufschwung — sehr rasch an. Für sie wurden deshalb Ende 1934 Richtpreise festgesetzt. Im Herbst 1936 folgte eine straffe Marktregelung für Schrott. Die *Aluminiumpreise* wurden im November 1934 um 10 v. H. gesenkt und sind seither unverändert geblieben. Die Preise der *Chemikalien*, die von 1933 bis 1934 um rd. 1,5 v. H. zurückgegangen waren, haben seither leicht angezogen. Eine Sonderstellung unter den Chemikalien nehmen die *künstlichen Düngemittel* ein, deren Preis im Oktober 1936 rd. 8 v. H. unter dem von Oktober 1933 lag. Hierin drückt sich vor allem die 1934 durch-



geführte Preissenkung für Stickstoff, Superphosphat, Kali und Thomasmehl aus. Heute sind die Preise für *künstliche Düngemittel* um rund ein Drittel niedriger als 1913 und um etwa ein Fünftel niedriger als 1928. Die Preise für *Papierhalbwaren* und *Papier* wurden zum großen Teil im zweiten Halbjahr 1933 erhöht. Der Index der Großhandelspreise stieg in dieser Zeit um 7 bis 8 v. H. Dies war eine Folge der zum Teil bereits 1932 erhöhten Holz- und Zellstoffpreise. Seither sind Preiserhöhungen für die wichtigsten Papiersorten nicht mehr erfolgt. Die Preise der *Baustoffe* zeigten — eine Folge der besonderen Belebung der Bauwirtschaft — sehr bald eine steigende Tendenz, die



etwa bis Mitte 1934 anhielt. Seither werden die Baustoffpreise systematisch überwacht und geregelt. Die Preissteigerung wurde 1933 in der Hauptsache durch den raschen Anstieg der Holzpreise, der Preise für Mauersteine, für Zement (Wegfall von Kampfpreisen) und Baueisen (Zurückdrängung von Unterbietungen) getragen. Im Jahre 1934 wurde eine Reihe wichtiger Baustoffpreise gesenkt; so vor allem der Zementpreis im Februar und Juli (nochmals im Januar 1935 und ab 1. November 1936), der Preis für Fensterglas (nochmals im Frühjahr 1935) und für Mauersteine. Unverändert blieb der Kalkpreis. — Eine Sonderstellung unter den Preisen inländischer Rohstoffe nahmen die Preise der Rohstoffe ein, deren Erzeugung entweder neu aufgenommen (Kunststoffe) oder stark ausgedehnt wurde (landwirtschaftliche Faserstoffe, synthetischer Kautschuk, Treibstoffe). Da ihre Preise naturgemäß höher lagen als die Auslandspreise entsprechender Rohstoffe, verstärkten sie die Tendenz des Preisanstiegs.

Die auslandsbestimmten Rohstoffpreise

Das Steigen der auslandsbestimmten Rohstoffpreise erfolgte im engen Zusammenhang mit der Preisbewegung auf den Weltmärkten. Sie wurde in erster Linie von den in der Landwirtschaft erzeugten Rohstoffen, also von Textilien, Häuten, Leder und Kautschuk getragen. Unter starken Schwankungen erhöhte sich die Indexziffer der Großhandelspreise der Textilrohstoffe und -halbwaren, die allerdings auch einige deutsche Rohstoffe (z. B. deutsche Wolle) enthält, vom ersten Halbjahr 1933 bis Oktober 1936 um 43,0 v. H.; die Indexziffer für Häute und Leder um 25,4 v. H., die für Kautschuk um 160 v. H. (1. Halbjahr 1933 = 100). Allerdings war bei diesen Rohstoffen der Rückgang in den Jahren 1928 bis 1932 außerordentlich stark; er betrug im Durchschnitt rd. 67 v. H.; rund ein Fünftel dieses Rückgangs ist bisher aufgeholt worden.

Einen wesentlich anderen Verlauf zeigten die Preise der industriell erzeugten Rohstoffe. Sie sind im großen und ganzen heute nicht wesentlich höher als im ersten Halbjahr 1933. Die Großhandelspreise der NEMetalle gingen unter Schwankungen bis zum Frühjahr 1935 zurück; trotz des seither erfolgten starken Anstiegs lagen sie im Oktober 1936 erst um 5,4 v. H. über dem Stand vom ersten Halbjahr 1933. Auch die Großhandelspreise für Kraftöle und Schmierstoffe, die zum größten Teil auslandsbestimmt sind, liegen heute nur um 2,6 v. H. über dem Stand des ersten Halbjahrs 1933.

Alle diese Preise mußten im Interesse der allgemeinen Wirtschaftspolitik einer systematischen Überwachung unterworfen werden. Durch diese Maßnahmen gelang es, die Inlandspreise dieser Rohstoffe in einem angemessenen Abstand zu den entsprechenden Weltmarktpreisen zu halten.

Der Markt der industriellen Fertigwaren

Die Preisentwicklung der industriellen Fertigwaren wurde in erster Linie von der Bewegung der Rohstoffpreise beeinflusst: Die Steigerung der auslandsbestimmten Rohstoffpreise pflanzte sich vor allem auf die Preise der industriellen Verbrauchsgüter fort, bei Produktionsmitteln nur auf Lederriemen, Säcke u. a. m. Andererseits bewirkte die Konstanz der wichtigen inlandsbestimmten Grundstoffpreise (Eisen, Kohle, Chemikalien) eine entsprechende Konstanz der Produktionsmittelpreise. Verstärkt wurde diese gegensätzliche Entwicklung durch die Produktionsentwicklung. Die starke Ausdehnung der Produktionsgüterindustrie und die damit zusammenhängende Kostendegression gestattete, die Preise zu senken; andererseits verhinderte die geringere Produktionsentwicklung bei den Verbrauchsgütern einen entsprechenden Preisrückgang. Dementsprechend zeigen die Preise der Produktionsmittel eine fallende Tendenz (sie waren im Oktober 1936 rd. 1 v. H. niedriger als im Mai 1933). Die Preise der industriellen Verbrauchsgüter folgten dagegen bald dem Anstieg der Rohstoffpreise. Sie erhöhten sich durchschnittlich jedes Jahr um 4 bis 5 v. H., so daß sie im Oktober 1936 um 18,5 v. H. über ihrem Tiefpunkt vom April 1933 lagen.

Die Preise der industriellen Verbrauchsgüter

Von den industriellen Verbrauchsgütern zeigen die Preise für Textilwaren die stärksten Erhöhungen; sie betragen im Durchschnitt rd. 20 v. H. Auch hier entfällt der größte Teil der Preissteigerung auf die ersten einhalb Jahre des Aufschwungs; mit dem Einsatz einer systematischen Preisüberwachung flacht sich der Anstieg ab. Die Preise für Schuhzeug blieben nach einem leichten Anstieg vom Frühjahr bis Herbst 1933 im wesentlichen bis zum Frühjahr 1936 unverändert. Seither ist als Folge der Steigerung der Lederpreise ein nicht unbedeutender Anstieg zu beobachten; im Oktober 1936 erreichte die Indexziffer einen Stand von 116,9 (Mai 1933 = 100). — Von den Preisen der industriellen Verbrauchsgüter zeigen die im Index der Großhandelspreise für Hausrat zusammengefaßten Waren den geringsten Anstieg. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß ihre Rohstoffe im wesentlichen im Inland

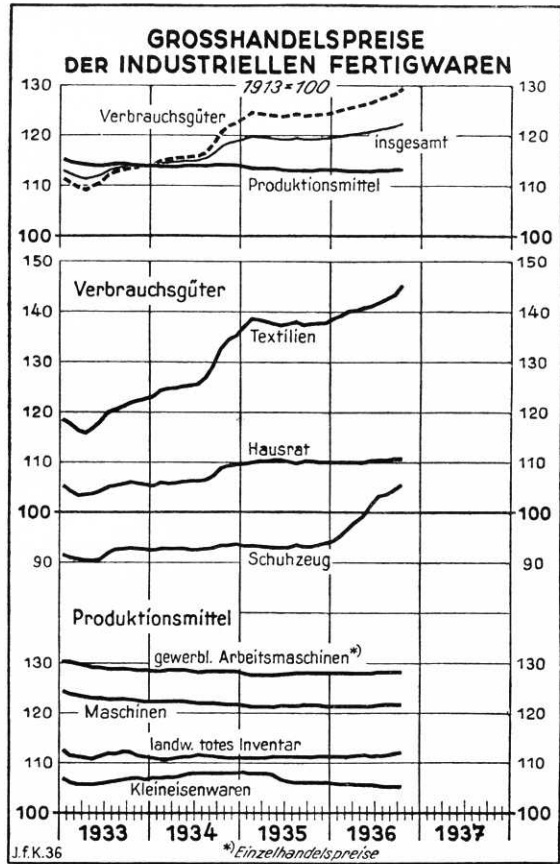
erzeugt werden. Auch hier entfällt der Hauptteil der Steigerung auf den Sommer und Herbst 1934. Gegenüber dem Tiefstand im Frühjahr 1933 erhöhten sich die Preise für Möbel, Eisen und Stahlwaren, für Glas, Porzellan und Steingut im Durchschnitt um 4 bis 5 v. H., seither sind sie zurückgegangen. Die Gardinenpreise sind entsprechend den höheren Preisen für Textilwaren gestiegen. Die Preise für Uhren, die bis Mitte 1935 unverändert blieben, wurden im Durchschnitt um 4 v. H. herabgesetzt und sind seither gleich geblieben.

Zur Entwicklung der Textilwarenpreise im Großhandel
April 1933 = 100

Textilwaren	Oktober			
	1933	1934	1935	1936
Männerkonfektion	106,1	117,0	123,3	128,4
Frauenkonfektion	102,9	115,8	122,9	125,3
Stoffe	108,5	121,2	116,6	130,4
Hauswäsche	104,0	106,4	109,8	110,3
Leibwäsche	103,5	105,3	109,1	110,2
Wirkwaren	101,9	107,7	112,7	115,8

Die Preise der industriellen Produktionsmittel

Die Preise der Produktionsmittel für die Landwirtschaft liegen in ihrer Gesamtheit heute etwa ebenso hoch wie im Frühjahr 1933. Preisrückgängen für landwirtschaftliche Maschinen (um 4 bis 5 v. H. gegenüber Frühjahr 1933) und für Ackergeräte, Wagen und Karren (um



1 bis 2 v. H.) stehen Preiserhöhungen bei den allgemeinen landwirtschaftlichen Geräten gegenüber, die in der Hauptsache auf die Erhöhung der Preise der auslandsbestimmten Rohstoffe zurückzuführen sind. — Auch die Preise für gewerbliche Arbeitsmaschinen zeigen in ihrer Gesamttendenz einen leichten Abfall. Allerdings sind hier einige Schwankungen zu beobachten, so z. B. beim Handwerkszeug und bei den Kleineisenwaren, die bis Ende 1934 gestiegen waren, seither aber wesentlich zurückgegangen sind, so daß sie heute im allgemeinen unter dem Stand vom Frühjahr 1933 liegen. Die Preise für Schreibmaschinen wurden im Frühjahr 1934 um fast 5 v. H. herabgesetzt und blieben seither unverändert. Die Maschinenpreise fielen bis 1935 um rd. 2 v. H. und sind dann im wesentlichen gleich geblieben. Den stärksten Rückgang zeigen die Transportmittelpreise: Die Preise für Lastkraftwagen sind im Durchschnitt seit 1933 um 6 v. H. zurückgegangen, die für Personenkraftwagen fielen durchschnittlich seit 1933 um fast 10 v. H. und die für Fahrräder konnten von September 1933 bis September 1934 um 18 v. H. herabgesetzt werden. — Allerdings drückt sich bei manchem Rückgang der Fertigwarenpreise in den Jahren 1933 und 1934 nur die Anpassung der Listenpreise an die Effektivpreise aus.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 53; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455; — Verlag: Hansatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		7.-12. Okt. 1935	14.-19. Okt. 1935	21.-26. Okt. 1935	28. Okt. bis 2. Nov. 1935	4.-9. Nov. 1935	11.-16. Nov. 1935	18.-23. Nov. 1935	25.-30. Nov. 1935	5.-10. Okt. 1936	12.-17. Okt. 1936	19.-24. Okt. 1936	26.-31. Okt. 1936	2.-7. Nov. 1936	9.-14. Nov. 1936	16.-21. Nov. 1936	23.-28. Nov. 1936
		41	42	43	44	45	46	47	48	41	42	43	44	45	46	47	48
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000				1828,7				1984,5				1076				
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ¹⁾ in der Arbeitslosenversicherung	"				306,3				386,7				601*)				
in der Krisenunterstützung	"				644,7				666,5								
Wohlfahrtserwerbslose	"				336,7				340,0				148				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"			1916,4					1918,6				1611,8				
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	324,4	332,7	342,7	347,0	351,6	359,5	370,4	375,7	362,5	367,6	371,9	380,5	376,7	384,6		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	66,9	66,2	68,7	69,3	71,1	72,5	77,7	78,1	72,2	73,2	74,7	77,1	76,0	77,4		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	64,2	64,4	64,6	64,9	65,4	64,8	64,0	67,2	75,8	75,2	76,3	78,0	77,0	76,9		
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	"	753,2	737,1	762,8	777,8	820,1	813,5	828,1	838,1	776,6	793,0	792,4	765,5	810,9	800,0		
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	133,8	141,5	143,1	143,2	145,5	146,1	149,1	141,1	145,3	152,4	154,6	155,0	155,0	154,2	156,5	
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	9	9	11	7	16	17	18	13	14	17	15	1				
Eröffnete Konkurse	"	55	51	50	77	56	70	49	65	52	33	39	57				
Reichsbank																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	99	94	93	93	93	94	94	93	69	69	69	70	69	71	71	
Kapitalanlagen	"	4682	4576	4403	4836	4615	4456	4378	4891	5250	5137	4991	5545	5194	5088	4909	
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	4012	3906	3733	4176	3955	3795	3717	4229	4726	4613	4467	5021	4670	4564	4388	
Deckungsfähige Wertpapiere	"	347	347	346	345	345	345	346	346	219	219	219	219	219	219	219	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	690	702	734	728	692	667	718	806	678	694	684	689	618	622	713	
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.	"																
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	9,6	9,4	6,7	6,1	6,8	9,1	5,4	6,0	7,5	8,2	6,2	6,1	7,1	6,9	5,2	
Regierungssicherheiten	"	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	6084	5964	5751	6259	6026	5925	5771	6296	6434	6337	6173	6711	6423	6342		6129
davon Reichsbanknoten	"	4002	3925	3783	4155	3976	3903	3794	4182	4469	4398	4275	4713	4472	4411		4248
Postcheckverkehr ⁴⁾	"	1343	1269	1221	1334	1346	1334	1083	1480	1403	1454	1328	1529	1456	1514	1253	
Postcheckguthaben (Bestände)	"	606	580	628	585	599	603	575	600	575	617						
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁵⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁶⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld	"	3,15	3,13	3,13	3,44	3,10	3,13	3,00	3,25	2,88	2,71	2,67	3,08	3,08	2,67	2,80	2,88
Monatsgeld	"	3,75	3,75	3,35	3,25	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont	"	3,04	3,00	3,00	3,08	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,88	2,94	3,00	3,00	3,00	3,00
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 %-Pfundbriefe	"	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,65	4,65	4,65	4,65	4,65	4,65	4,64
Call money New York	"	0,25	0,25	0,25	0,58	0,75	0,75	0,75	0,75	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,66	0,62	0,62	0,59	0,56	0,56	0,56	0,56	0,55	0,55	0,55	0,59	0,56	0,56	0,55	0,55
„ Zürich	"	2,25	2,63	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	2,50	1,88	1,75	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,25
„ Amsterdam	"	5,50	4,73	3,76	3,68	3,31	3,15	2,96	3,18	2,35	2,24	2,06	1,51	0,97	0,89	0,90	0,96
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere Kursniveau, gesamt ⁷⁾	v. H.	94,93	94,88	94,92	94,95	94,96	94,92	94,91	94,90	96,18	96,18	96,24	96,25	96,29	96,31	96,33	96,35
—, Pfandbriefe	"	95,77	95,69	95,71	95,72	95,74	95,69	95,66	95,66	96,71	96,73	96,78	96,77	96,82	96,84	96,87	96,91
—, Kommunal-Obligationen	"	93,62	93,59	93,59	93,56	93,50	93,51	93,52	93,51	94,98	94,96	94,96	94,97	94,99	95,07	95,11	95,09
—, Öffentliche Anleihen ⁸⁾	"	92,39	92,43	92,69	92,92	93,01	92,87	92,94	92,94	95,15	95,14	95,29	95,46	95,48	95,41	95,27	95,26
6% Industrie-Obligationen	"	101,42	101,30	101,52	101,49	101,42	101,51	101,60	101,64	101,74	101,66	101,82	101,94	101,92	101,96	101,88	101,82
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	91,5	90,7	91,0	90,8	89,7	88,9	89,5	89,5	104,3	105,8	107,7	107,6	107,9	107,1	105,9	105,5
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	99,4	98,6	98,8	98,4	96,8	96,0	96,7	96,5	117,5	120,0	123,5	123,1	123,2	121,5	119,5	118,9
—, Verarbeitende Industrie	"	84,3	83,6	83,9	83,7	82,6	81,8	82,4	82,6	96,1	97,2	98,7	98,6	98,9	98,5	97,6	97,4
—, Handel und Verkehr	"	96,7	96,0	96,2	96,1	95,4	94,8	95,3	95,2	106,4	107,7	109,1	109,1	109,4	108,9	107,8	107,5
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4912	2,4907	2,4905	2,4908	2,4905	2,4903	2,4896	2,4900
London	RM je £	12,20	12,22	12,23	12,23	12,25	12,24	12,26	12,28	12,22	12,20	12,18	12,18	12,17	12,15	12,18	12,20
Paris	RM je 100fr	16,40	16,40	16,40	16,40	16,39	16,39	16,38	16,38	11,64	11,61	11,59	11,58	11,57	11,56	11,58	11,60
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Beagible Waren ¹⁰⁾	1913 = 100	73,7	74,4	74,0	73,7	73,6	73,8	73,9	73,7	75,8	75,7	76,0	74,1	74,9	75,8	75,6	77,6
Großhandelspreise (gesamt)	"	102,8	102,9	102,8	102,9	103,0	103,1	103,0	103,0	104,4	104,3	104,1	104,2	104,3	104,3	104,3	104,4
Agrarstoffe	"	104,3	104,4	104,3	104,4	104,8	104,8	104,7	104,7	104,4	103,9	103,4	103,3	103,5	103,3	103,1	103,0
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	92,4	92,6	92,6	92,6	92,6	92,7	92,7	92,7	94,5	94,6	94,7	94,8	94,9	95,1	95,3	
„ Fertigkeiten	"	119,2	119,2	119,2	119,2	119,2	119,3	119,3	119,3	122,3	122,5	122,6	122,6	122,6	122,7	122,8	122,9
darunter: Produktionsgüter	"	113,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	113,2	113,2	113,2	113,2	113,1	113,2	113,2	113,2
„ Verbrauchsgüter	"	123,9	123,9	123,9	123,9	123,8	124,0	124,0	124,0	129,1	129,5	129,6	129,6	129,7	129,9	130,0	130,2
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926 = 100	85,8	85,5	85,3	85,0	85,0	85,0	84,3	84,5	83,8	83,8	84,0	84,5	84,7	85,3	86,1	
Großbritannien (Fin. Times)	1913 = 100	97,5	97,1	97,9	97,8	97,4	97,7	97,8	98,1	102,4	103,5	104,1	104,3	104,4	105,1	105,6	106,8
Großhandelspreise																	
Boggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	165,0	165,0	165,0	165,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	167,0	169,0	169,0	168,5	167,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	41,7	41,8	41,8	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3	42,3
Bindhaute, süd-am. ¹¹⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,43	0,44	0,47	0,47	0,47	0,48	0,48	0,48	0,45	0,45	0,44	0,44	0,45	0,45	0,45	0,45
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹²⁾	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	53,0	53,0	53,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	
× Baumwolle, New York loco	cts je lb	11,30	11,15	11,35	11,40	11,55	12,20	12,45	12,20	12,39	12,41	12,22	12,11	12,34	12,10	12,23	*12,10
× Weizen, New York, hardw. loco	cts je 60 lbs	140,12	135,90	133,62	130,62	127,62	125,12	128,25	119,87	131,62	133,50	132,50	131,50	132,37	135,12	134,75	
× Kautschuk, First crepe, London	d je lb	6	6 1/4	6 1/4	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2	*8 1/2
× Kupfer, Electrolyt, London	£ je t	40,75	39,50	40,00	39,50	40,25	39,44	39,13	39,25	44,50	45,23	46,25	46,75	49,00	49,06	49,33	*49,33

¹⁾ Nach der Statistik der Arbeitsämter; seit März 1935 eins

Gegenstand	1935					1936									
	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*
Anzahl der Werktage:	27	25	27	25	24	26	25	26	24	24	25	27	26	26	27
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende															
Beschäftigung (in 1000)															
Zahl der Beschäftigten nach der Krankenkassenstatistik.	16 690	16 684	16 508	*16 497	15 582	15 672	15 675	16 416	17 089	17 520	17 675	17 839	17 896	17 886	17 785
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	16 740	16 670	16 550	*16 540	15 610	15 700	15 700	16 450	17 070	17 550	17 710	17 870	17 980	17 910	17 810
davon															
„Reguläre“ Beschäftigung	16 400	16 360	16 260	16 260	15 380	15 440	15 450	16 150	16 830	17 370	17 570	17 750	17 810	17 810	17 710
„Zusätzliche“ Beschäftigung ¹⁾	340	310	290	280	230	260	250	300	240	180	140	120	120	100	100
Arbeitslosigkeit (in 1000)															
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern ²⁾	1 706	1 714	1 829	1 984	2 508	2 520	2 515	1 937	1 763	1 491	1 315	1 170	1 098	1 085	1 076
davon Hauptunterstützungsempfänger ³⁾															
in der Arbeitslosenversicherung	232	239	306	387	660	756	755	406	283	202	164	141	132	122	100
in der Krisenfürsorge	648	636	645	666	749	780	797	728	707	640	581	522	487	454	401 ⁴⁾
Wohlfahrtserwerbslose ⁵⁾	362	345	337	340	377	374	368	305	282	246	215	185	169	152	148
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung)⁶⁾															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in v. H. der Arbeiterplatzkapazität															
Gesamte Industrie	66,2	66,3	66,1	65,6	63,8	62,8	63,3	65,4	67,4	69,3	70,4	71,2	71,6	72,4	72,5
Produktionsgüterindustrien ⁷⁾	70,0	69,9	69,3	68,6	65,9	64,8	65,3	68,6	71,4	74,1	75,9	77,1	77,2	78,0	77,7
Verbrauchsgüterindustrien	61,4	61,7	62,0	61,7	61,0	60,3	60,6	61,3	62,2	63,1	63,4	63,8	64,4	65,1	65,6
Bergbau	65,7	65,9	65,9	66,2	66,7	67,0	67,6	67,8	67,8	68,1	68,3	68,4	68,6	68,8	68,8
Eisen- und Metallgewinnung	80,8	81,9	82,2	82,5	82,9	83,0	83,6	84,2	85,6	86,8	88,2	89,7	90,9	91,9	92,6
Eisen- und Stahlwarenindustrie	64,3	64,2	64,6	64,8	65,0	65,2	65,4	65,4	66,4	67,4	68,1	68,6	69,3	70,3	71,4
Maschinenbau	76,5	76,9	77,0	77,2	77,3	77,9	79,0	80,6	81,5	83,1	84,7	86,3	87,6	89,2	90,0
Fahrzeugbau ⁸⁾	79,2	77,1	75,5	74,0	74,2	75,6	77,3	80,0	84,3	87,2	88,7	89,9	90,3	89,7	89,2
Elektroindustrie	74,2	75,2	74,4	72,9	72,0	71,8	71,2	71,5	72,4	73,6	75,3	77,6	79,4	80,7	81,7
Feinmechanik und Optik	72,5	72,9	73,4	74,0	74,6	74,6	75,0	75,6	77,9	79,2	80,8	81,5	82,9	84,4	85,7
Baustoffindustrien	66,7	66,2	64,3	61,6	58,4	54,8	56,1	61,6	68,4	72,6	74,8	75,4	75,3	75,1	72,7
Bauindustrie	72,2	71,5	69,7	66,5	54,3	49,4	47,1	59,3	67,1	75,2	79,3	81,5	79,6	81,5	79,2
Holzverarbeitende Industrie	51,4	51,9	51,9	51,5	50,3	49,1	49,3	50,0	51,1	52,6	53,7	54,6	55,4	56,7	59,7
Textilindustrie	72,0	71,2	71,3	70,9	70,2	69,4	69,8	70,4	71,5	72,1	72,2	72,3	72,5	72,9	73,1
Bekleidungsindustrie	57,7	57,6	57,2	56,6	56,4	56,6	57,7	58,6	60,2	61,0	60,5	60,7	61,1	61,8	61,8
Nahrungsmittelindustrie	67,3	70,8	71,9	72,0	68,2	65,2	65,4	65,2	64,7	64,7	65,8	66,9	67,5	69,8	70,6
Genußmittelindustrie	77,9	78,0	78,3	78,5	78,6	77,7	77,3	77,3	77,4	78,2	78,3	78,2	78,0	77,7	77,6
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in v. H. der Arbeiterstundenkapazität															
Gesamte Industrie	59,6	61,3	61,3	61,7	59,7	57,4	58,2	61,1	63,8	66,1	65,7	65,8	66,6	68,3	68,9
Produktionsgüterindustrien ⁷⁾	65,9	67,2	66,5	66,9	64,0	62,0	62,2	66,0	69,6	72,8	73,4	74,2	74,3	75,7	75,7
Verbrauchsgüterindustrien	51,5	53,9	54,7	55,1	54,2	51,7	53,2	54,8	56,5	57,9	55,8	55,2	56,7	59,0	60,3
Bergbau ⁹⁾	59,8	63,2	64,4	67,6	69,4	67,3	65,8	65,4	66,0	67,8	66,0	65,5	65,8	67,4	67,4
Eisen- und Metallgewinnung	75,4	77,7	78,6	79,6	80,7	79,8	79,7	81,0	82,7	84,2	85,6	85,6	86,9	88,8	89,4
Eisen- und Stahlwarenindustrie	60,1	61,2	61,7	62,7	63,0	62,1	62,1	63,6	65,0	65,6	65,5	64,5	66,2	68,0	69,7
Maschinenbau	74,6	75,7	75,9	76,4	77,4	75,7	76,3	78,1	80,8	83,1	83,7	84,5	86,1	88,4	89,4
Fahrzeugbau ⁸⁾	70,1	71,1	69,9	67,4	69,9	70,0	72,5	75,0	79,6	83,3	82,7	84,3	83,1	81,6	81,8
Elektroindustrie	69,2	71,9	71,7	70,8	69,7	68,4	68,1	68,4	68,4	70,6	70,0	72,7	75,9	78,8	78,8
Feinmechanik und Optik	68,2	70,5	72,5	73,2	72,1	70,0	71,5	72,7	74,8	78,0	78,7	75,9	78,8	82,7	86,1
Baustoffindustrien	59,9	60,8	58,1	55,5	52,8	48,5	49,7	55,7	64,6	70,2	70,9	71,6	71,7	70,9	67,7
Holzverarbeitende Industrie	46,4	48,8	49,4	49,4	46,4	43,4	45,1	46,2	48,0	50,1	50,6	50,1	51,2	51,2	68,9
Textilindustrie	58,5	59,0	59,4	59,5	58,9	57,1	58,8	60,9	62,9	63,9	60,9	60,9	62,4	64,4	65,7
Bekleidungsindustrie	45,2	48,4	48,3	48,0	48,2	46,8	49,9	52,2	54,1	56,3	52,0	50,8	52,2	54,9	54,3
Nahrungsmittelindustrie	60,1	64,6	66,3	67,9	65,3	59,3	59,6	59,2	58,4	59,3	59,5	59,2	61,4	64,7	66,7
Genußmittelindustrie	70,5	71,8	71,7	74,4	74,1	71,8	71,3	71,2	72,7	74,0	71,5	70,2	70,7	70,1	70,0
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden¹⁰⁾															
Gesamte Industrie	7,27	7,44	7,49	7,59	7,55	7,35	7,44	7,55	7,67	7,73	7,54	7,45	7,52	7,62	7,66
Produktionsgüterindustrien ⁷⁾	7,58	7,69	7,70	7,81	7,76	7,62	7,63	7,71	7,81	7,86	7,76	7,70	7,72	7,77	7,78
Verbrauchsgüterindustrien	6,87	7,12	7,22	7,31	7,29	7,00	7,20	7,35	7,48	7,55	7,26	7,14	7,26	7,43	7,50
Bergbau ⁹⁾	7,74	7,77	7,87	7,95	8,02	7,92	7,85	7,91	7,95	7,97	7,98	7,84	7,87	7,95	7,95
Eisen- und Metallgewinnung	7,55	7,69	7,72	7,83	7,91	7,63	7,57	7,74	7,81	7,78	7,68	7,47	7,59	7,72	7,78
Eisen- und Stahlwarenindustrie	8,02	8,09	8,12	8,18	8,18	7,90	7,85	7,87	8,06	8,13	8,03	7,96	7,98	8,05	8,05
Maschinenbau	7,31	7,56	7,24	7,45	7,69	7,62	7,70	7,69	7,80	7,87	7,68	7,70	7,60	7,53	7,58
Fahrzeugbau ⁸⁾	7,43	7,61	7,70	7,76	7,76	7,60	7,60	7,61	7,54	7,65	7,43	7,46	7,61	7,77	7,77
Elektroindustrie	7,61	7,80	7,94	7,95	7,75	7,53	7,64	7,70	7,70	7,89	7,81	7,46	7,62	7,88	8,08
Feinmechanik und Optik	7,47	7,71	7,54	7,51	7,52	7,39	7,47	7,65	8,01	8,20	8,11	8,13	8,13	8,07	7,97
Baustoffindustrien	7,39	7,70	7,74	7,79	7,55	7,26	7,51	7,59	7,74	7,83	7,74	7,50	7,57	7,75	7,89
Holzverarbeitende Industrie	6,80	6,71	6,77	6,82	6,80	6,65	6,84	7,05	7,17	7,21	6,85	6,83	6,99	7,12	7,26
Textilindustrie	6,50	6,95	7,04	7,06	7,13	6,81	7,22	7,41	7,53	7,70	7,24	7,06	7,22	7,42	7,29
Bekleidungsindustrie	7,47	7,67	7,78	7,89	8,02	7,63	7,56	7,60	7,71	7,67	7,52	7,35	7,52	7,63	7,73
Nahrungsmittelindustrie	7,16	7,31	7,28	7,59	7,57	7,36	7,33	7,33	7,51	7,61	7,29	7,21	7,31	7,28	7,27
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in v. H. der Angestelltenplatzkapazität															
Gesamte Industrie	76,2	76,7	77,1	77,2	77,8	78,1	78,4	79,1	80,6	81,5	82,1	82,7	83,2	83,6	84,0
Produktionsgüterindustrien ⁷⁾	78,2	78,9	79,4	79,6	80,0	80,9	81,5	82,4	84,0	85,3	86,2	87,0	87,5	88,0	88,7
Verbrauchsgüterindustrien	73,0	73,9	74,0	73,9	74,9	74,4	74,5	74,7	76,1	76,5	76,8	77,1	77,1	77,2	77,4
Bergbau	81,6	81,9	82,1	82,2	82,5	83,4	83,6	83,9	84,2	84,7	85,3	85,9	86,1	86,5	86,5
Eisen- und Metallgewinnung	85,4	85,0	85,4	86,0	86,5	87,0	87,7	88,0	89,5	90,6	91,7	92,6	93,0	93,7	94,6
Eisen- und Stahlwarenindustrie	80,7	81,3	81,5	81,8	82,1	82,3	82,6	83,4	85,6	86,5	86,9	87,5	87,9	88,4	88,4
Maschinenbau	75,0	75,3	75,8	76,3	76,8	78,8	79,6	79,9	81,3	82,4	83,7	84,6	85,4	86,0	86,0
Fahrzeugbau ⁸⁾	87,1	87,6	88,2	88,2	89,0	90,4	91,5	92,5	95,6	97,4	98,5	100,4	100,7	101,6	102,7
Elektroindustrie	81,6	82,4	82,9	83,3	83,6	85,4	86,0	86,6	87,9	89,1	90,2	90,1	90,9	91,8	91,8
Feinmechanik und Optik	75,4	76,0	76,4	76,9	78,2	78,8	80,0	80,3	83,9	84,7	85,9	86,3	87,4	88,9	88,9